

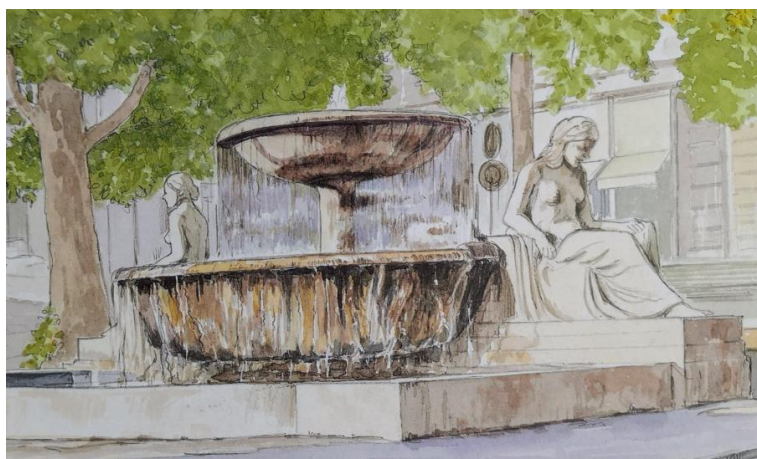
Warum in die Ferne schweifen, wenn man beim
Rämibrunnen in Zürich
meditativ verweilen kann?

Der Schalenbrunnen, schon im antiken Griechenland hochentwickelt, gilt als die klassische Grundform des **Schaubrunnens**. Nicht zum Trinken sondern allein zum Betrachten bestimmt.

Conrad Ferdinand Meyer (1825-1898) hat 1858 so einen Brunnen in Rom im Garten der Villa d`Este entdeckt und eines der schönsten Gedichte deutscher Sprache geformt.

Der römische Brunnen

Aufsteigt der Strahl und fallend giesset
Er voll der Marmorschale Rund,
Die, sich verschleiert überfließt
In einer zweiten Schale Grund;
Die zweite gibt, sie wird zu reich,
der dritten wallend ihre Flut,
und jede nimmt und gibt zugleich
und strömt und ruht.



Ein halbes Jahrhundert später hat **Rainer Maria Rilke** (1875-1926) demselben Brunnen das Sonett „Römische Fontäne“ gewidmet.

Der Bildhauer **Eduard Zimmermann** (1872-1949) in Florenz und München ausgebildet hat den Brunnen gestaltet (Kartoffelmarkt bei Rämistrasse 17).